

Bürgerbusverein: Mit einem Betriebskostendefizit in Höhe von 19 804,59 Euro Rekordhoch erreicht

# 16 314 Fahrgäste nutzen die Busse

hri- **EMSDETTEN.** So viele Fahrgäste wie zuletzt vor der Pandemie verzeichneten die beiden Bürgerbusse, die innerstädtisch bzw. zwischen Emsdetten und Saerbeck unterwegs sind, im vergangenen Jahr. Jedoch erreichte das Betriebskostendefizit mit 19 804,59 Euro ein Rekordhoch. Dafür hat Willy Sellin, Vorsitzender des Bürgerbusvereins, eine einfache Erklärung: „Unser BB1 ist sehr reparaturanfällig, aber er hat auch schon über 330 000 Kilometer auf dem Tacho und wir bekommen Ende des Jahres hoffentlich ein neues Fahrzeug.“

In der nächsten Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Mobilität am Donnerstag, 12. September, um 18 Uhr im Ratssaal steht der Jahresbericht für 2023 auf

der Tagesordnung. Da gibt es noch mehr Zahlen, Daten und Fakten, die Sellin im Gespräch mit der EV um einige aktuelle Ergebnisse ergänzt. So habe der BB2 – der auf der innerstädtischen Route mit dem ersten vollelektrischen Niederflurkleinbus seiner Bauart in Deutschland seine Runden macht – im Juli dieses Jahres über 1000 Fahrgäste verzeichnet, im August seien es immer noch rund 950 gewesen.

„Wir haben im Schnitt 6,6 Fahrgäste pro Fahrt“, verrät Sellin und bedauert: „Da müssen wir leider auch schon mal einen Fahrgast stehen lassen.“ Während die BB1-Route, die Emsdetten mit Saerbeck verbindet, eine Auslastung von etwa 30 Prozent hat, liegt sie beim BB2 bei fast 90 Prozent.

„Mit dem BB2 fahren viele ältere Leute“, informiert der Vorsitzende des Bürgerbusvereins. „Dadurch haben wir auch viele Rollatoren mit an Bord, das Ein- und Aussteigen braucht da seine Zeit.“ Durch die Verspätungen, die sich zuletzt immer wieder ergeben hätten, gehe mit der Fahrplanänderung im kommenden Jahr deshalb eine Streckenanpassung einher.

So fallen zwei geringfügig genutzte Haltestellen weg (Biekmeresch und Hermann-Ehlers-Weg). Außerdem wird der Ein- und Ausstieg von der Querstraße an den Grevener Damm verlegt, wie der Vorsitzende des Bürgerbusvereins ankündigt. „Dadurch sparen wir vier Minuten auf der Strecke, können den Aufenthalt am Bahnhof von zwei auf sechs Minuten erhöhen und eventuelle Verspätungen besser auffangen“, erklärt Sellin.

Den erneuten Zuwachs an Fahrgästen – 2023 waren es 7843 im BB1 und 8471 im BB2, insgesamt also 16 314, am 19. April stieg der 200 000. Fahrgast seit Aufnahme des Betriebs in 2007 ein – erklärt er mit der Einführung der Apos. Die bürgereigene Monatskarte, die zum Jahresbeginn an den Start ging, kostet zehn Euro auf der Langstrecke nach Saerbeck und fünf Euro auf der

innerstädtischen Route. Letztere erfreue sich besonders großer Beliebtheit.

Sie wird im Schnitt von 30 Fahrgästen im Monat genutzt, die jeweils bis zu 20 Mal in den Bürgerbus einsteigen. Zum Vergleich: Ein Einzelticket kostet einen Euro – die Monatskarte kann also eine echte Ersparnis sein. „Das ist auch eine tolle Wertschätzung für uns“, freut sich der Vorsitzende über die rege Nutzung. Das im Mai eingeführte Deutschlandticket für den öffentlichen Personennahverkehr werde vor allem im BB1 genutzt – 2023 immerhin 1063 Mal. Monatskarten wurden 223 Mal ver-

kauft und Einzelfahrten im vergangenen Jahr 1623 Mal gelöst. Hinzu kamen Freifahrten mit Schwerbehindertenausweis, Ehrenamtskarte usw. „Das sind ganz anständige Zahlen gewesen in 2023“, findet Sellin. „2024 haben wir uns noch mal gesteigert. Das“, räumt er ein, „ist zu viel für den BB2“.

Wenn der neue Bürgerbus für die BB1-Strecke kommt, soll das alte Fahrzeug übrigens einen neuen Motor bekommen und als Ersatzwagen auf beiden Linien dienen – auch das steht im Jahresbericht, der im Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität vorgestellt wird.



Mit Vollgas auf Rekordkurs: Beide Bürgerbusse.

Foto: EV-A.

## Die Zahlen aus 2023 im Blick

■ **19 804,59 Euro betrug** das Betriebskostendefizit des Bürgerbusvereins im vergangenen Jahr – davon entfielen 15 139,66 Euro auf den reparaturanfälligen BB1 und 4 664,63 Euro auf den elektrisch betriebenen BB2. Letzterer hat fast 5000 Euro mehr gekostet als im Vorjahr, was in der Vorlage für die Ausschusssitzung mit den Stromkosten bzw. den an die Stadtwerke zu entrichtenden Abschlag erklärt wird.

■ **Für das Abrechnungsjahr** 2023 seien die Stromkosten von 2022 sowie der Abschlag für 2023 gegangen, der aufgrund ge-

stiegener Strompreise erhöht worden sei. So hoch wie 2023 war das Betriebskostendefizit, das die Stadt Emsdetten zusammen mit der Gemeinde Saerbeck übernimmt und in der Summe immer wieder stark schwankt, noch nie. Zum Vergleich: 2022 lag es bei insgesamt 12 580,21 Euro und 2021 bei 14 238,08 Euro, 2018 hatte mit 14 730,96 Euro ein ähnliches Niveau. Es gab aber auch Jahre, in denen das Betriebskostendefizit deutlich niedriger ausfiel. Beispiele: 2020, dem ersten Corona-Jahr, waren es 5053,64 Euro und 7089,75 Euro in 2017.